An diesem Tage starb Frau Maria, Ludwig Wilhelm Mosers Ehefrau, die in der Kirche begraben wurde.

Vergl. Oettrich, S. 5. Jetzt im Stadtmuseum, Inv.-Nr. 515.

Wappenschild eines von Carlowitz.

In Holz geschnitzt, vergoldet, 60 cm hoch. Die Helmbügel ausgebrochen,

Bei Oettrich nicht verzeichnet.

Jetzt im Stadtmuseum, Inv.-Nr. 515.

Wappenschild einer Unbekannten.

In Holz geschnitzt, farbig bemalt, Helm und Helmzier bestossen, 64 cm hoch.

Oettrich. Jetzt im Stadtmuseum.

Drei Wappen in
Bronce und zwar der
Familien Truchsess von Wellerswalde, von Einsiedel, von Nimitz,
letzteres vielleicht vom
Denkmal des Vespasian von Regensperg.

Jetzt im Stadtmuseum.

Denkmäler der zweiten Hälfte
des 17. Jahrhunderts.

Grabmal der Herzogin Sophie Hedwig von Sachsen, †1652. (Fig. 79.)

Das Denkmal hat die Gestalt einer nördlich vom Altar aufgestellten Wandnische. Die Her-

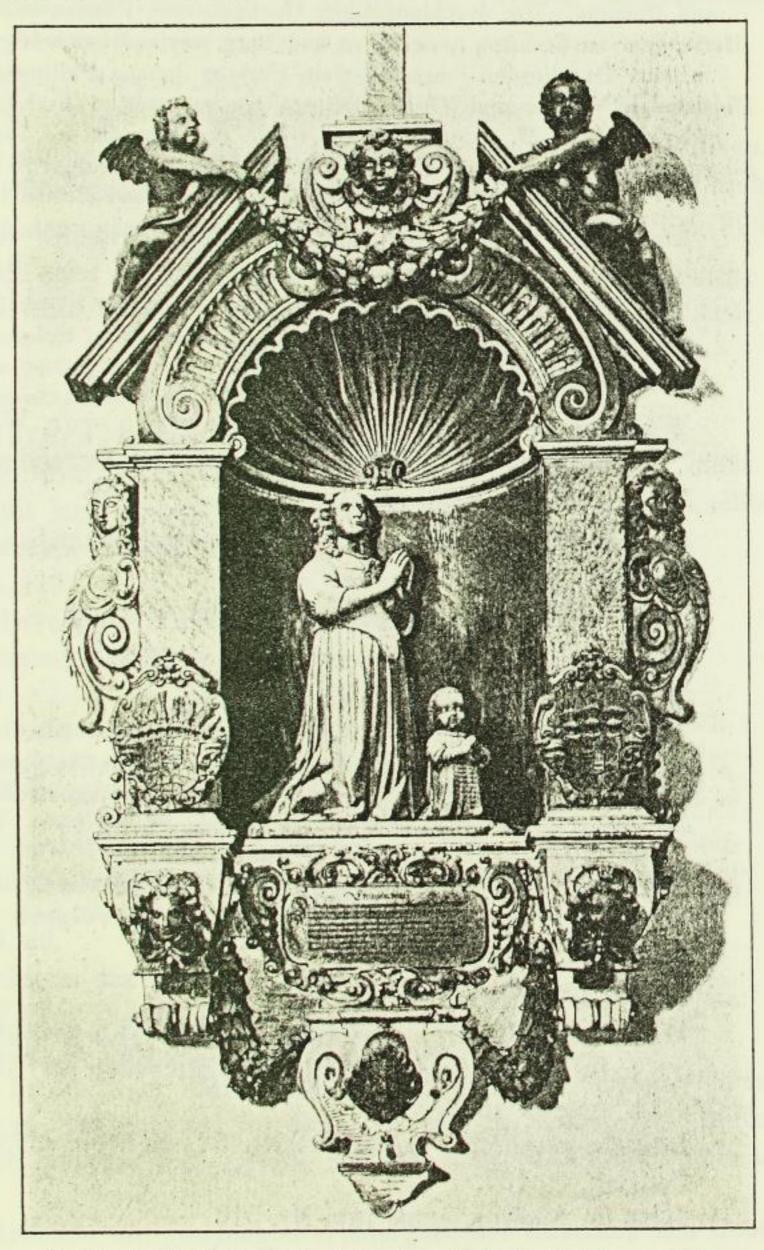


Fig. 79. Sophienkirche, Grabmal der Herzogin Sophie Hedwig von Sachsen.

zogin kniet in Lebensgrösse, dem Altar zugewendet. Vor ihr ein Kind. Die Behandlung der Broncefiguren ist nicht eben künstlerisch hochstehend. Die Muschel der Nische ruht auf zwei Marmorpfeilern, an deren Fuss die Wappen von Sachsen und Schleswig-Holstein sich befinden. Auf dem barocken Giebel zwei Engelkinder, die eine Fruchtschnur halten, darüber ein hoch aufragendes schlichtes Kreuz. Seitlich Konsolen, die in weibliche Hermen enden. Unter den Pixxi.